



Pandemische Grippe (H1N1) 2009: Wöchentlicher Situationsbericht des BAG Kalenderwoche 51 (14. Dezember – 20. Dezember 2009)

Stand Mittwoch, 23. Dezember 2009, 15:00 Uhr

Das Wichtigste in Kürze

Lage in der Schweiz:

Kennzahlen für die Kalenderwoche (KW) 51 (14.12.2009 – 20.12.2009):

- Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht pro 100'000 Einwohner in der KW 51: 324* (entspricht hochgerechnet auf die ganze Schweiz ca. 24'000 Arztkonsultationen).
Total Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht (seit dem erstmaligen Nachweis der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 im April 2009) in der Schweiz: ca. 223'000* (Hochrechnung).
- Bestätigte Fälle in der KW 51: 694*.
Total bestätigte Fälle: 12'305*.
- Hospitalisationen in der KW 51: 11*.
Total Hospitalisationen: 389*, davon benötigten 72* Personen Intensivpflege.
- Total Todesfälle: 9.

Internationale Lage:

- Nördliche Hemisphäre: in Zentral- und Südosteuropa nimmt die Grippeaktivität teilweise noch zu, die meisten europäischen Länder befinden sich jedoch auf dem Höhepunkt der Grippewelle oder haben diesen bereits hinter sich.
- Die Grippeaktivität in der südlichen Hemisphäre bleibt tief.
- In den meisten tropischen Gebieten nimmt die Grippeaktivität ab oder bewegt sich auf tiefem Niveau.

Ausführliche Informationen

Grippebedingte Arztkonsultationen (Sentinel-Überwachung)

Bei der Sentinel-Überwachung werden Grippeverdachtsfälle in der Schweiz durch freiwillig meldende Sentinella-Ärztinnen und Ärzte dem BAG mitgeteilt. Diese Überwachung der grippebedingten Arztkonsultationen erlaubt eine Abschätzung der Grippeaktivität (saisonal oder pandemisch) in der Schweiz. Das Fürstentum Liechtenstein wird durch diese Überwachung nicht abgedeckt.

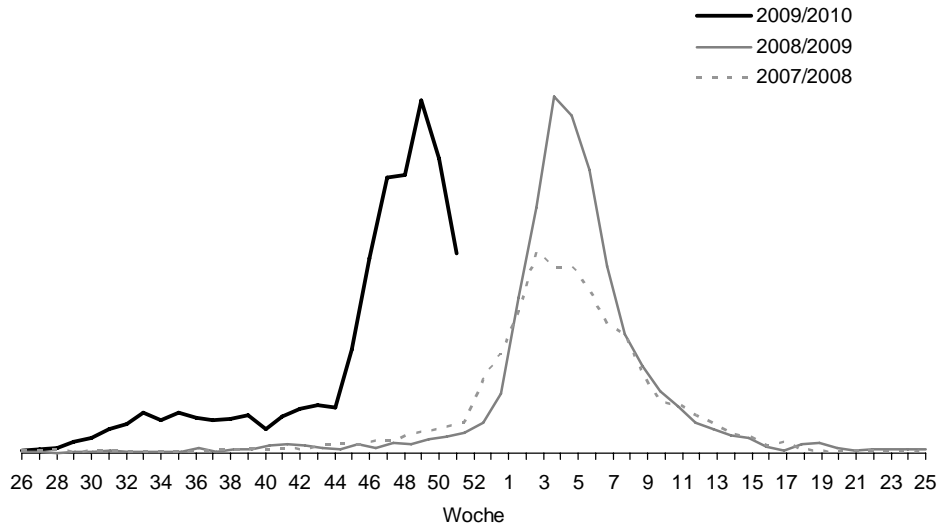
In der Kalenderwoche 51 (14.12.2009 – 20.12.2009) wurden rund 31* Grippeverdachtsfälle auf 1'000 hausärztliche Konsultationen gemeldet. Dieser Wert ist im Vergleich zur Vorwoche (45.2/1'000) deutlich gesunken; hochgerechnet entspricht er rund 324* Konsultationen aufgrund von Grippeverdacht pro 100'000 Einwohner (oder ca. 24'000 Konsultationen für die gesamte Bevölkerung der Schweiz). Seit der Kalenderwoche 43 (19.10.2009 – 25.10.2009) liegen die Arztkonsultationen aufgrund von Grippeverdacht über dem nationalen epidemischen Schwellenwert (ca. 50/100'000).

Die letzten saisonalen Grippe (2007 – 2009) erreichten den Höhenpunkt ihrer Aktivität jeweils zwischen der Kalenderwoche 4 und 6 (Grafik 1). Zusätzliche Informationen zur Sentinel-Überwachung werden im BAG-Bulletin (Internet-Link am Ende dieses Situationsberichts) präsentiert.

* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



Grafik 1: Grippeähnliche Erkrankungen (ILI's) pro 1'000 Arztkonsultationen in der Schweiz

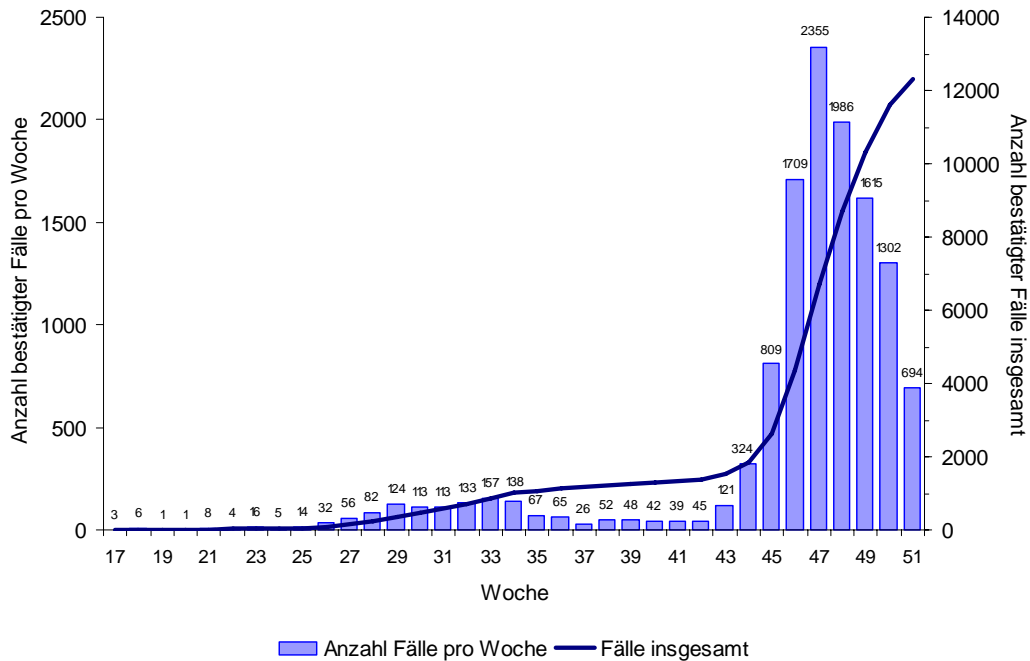


Bestätigte Fälle der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 (Obligatorisches Meldesystem)

Beim obligatorischen Meldesystem sind Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein zurzeit verpflichtet, dem BAG Häufungen sowie Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 mitzuteilen. Zudem sind Laboratorien aufgefordert, dem BAG die Resultate spezifischer Nachweistests (positiv und negativ) zu melden.

In der Kalenderwoche 51 (14.12.2009 – 20.12.2009) wurden 694* Fälle bestätigt. Damit sind dem BAG bis zum 20. Dezember 2009 insgesamt 12'305* bestätigte Fälle gemeldet worden.

Grafik 2: Bestätigte Fälle der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein



* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



Als bestätigter Fall gilt jede Person mit einem spezifischen Labornachweis der pandemischen Grippe (H1N1) 2009. Grafik 2 zeigt die Entwicklung der wöchentlichen Fallzahlen sowie die kumulative Anzahl Meldungen bestätigter Fälle. Im Juli und August 2009 wurde ein wöchentlicher Anstieg von bestätigten Fällen beobachtet, nach einer starken Abnahme bewegten sich die Neuerkrankungen bis Woche 42 (12.10.2009 – 18.10.2009) auf tiefem Niveau. In der Folge hat die Anzahl bestätigter Fälle massiv zugenommen und in der Woche 47 (16.11.2009 – 22.11.2009) ihren Höhepunkt erreicht, seither sind die Zahlen wieder rückläufig.

Es ist zu beachten, dass die in Grafik 2 aufgeführten bestätigten Fälle nicht der effektiven Anzahl Personen entspricht, die in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 erkrankt sind. Da seit dem 10. Juli 2009 nicht mehr alle Personen mit Grippe-Symptomen diagnostisch getestet werden, darf angenommen werden, dass die effektiven Fallzahlen höher liegen.

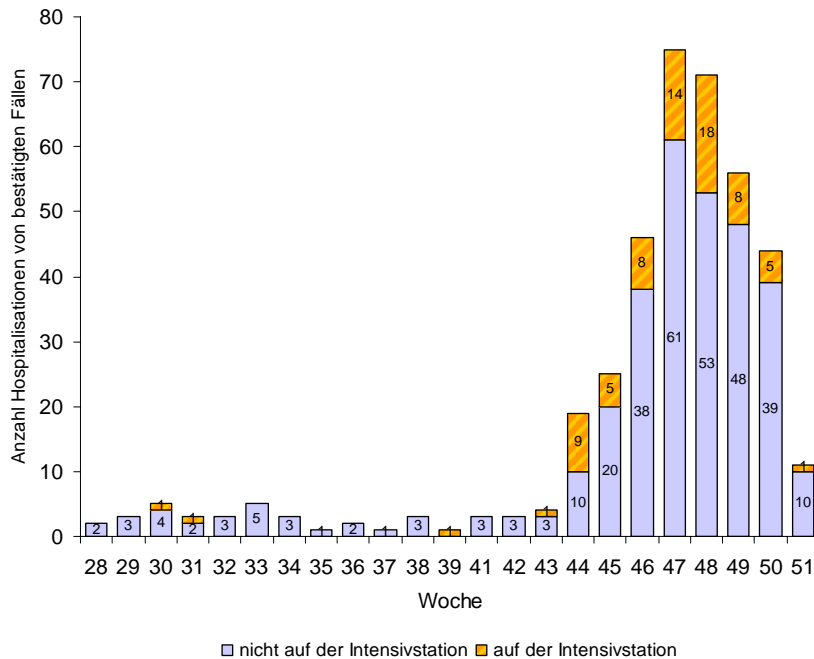
Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009

In der Kalenderwoche 51 (14.12.2009 – 20.12.2009) wurden 11* Hospitalisationen aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert (Grafik 3). Seit Anfang Juli 2009 sind dem BAG insgesamt 389* Hospitalisationen gemeldet worden (Tabelle 1), davon benötigten 72* Personen Intensivpflege.

Tabelle 1: Grund für die Hospitalisation von bestätigten Fällen

Grund für Hospitalisation	Hospitalisationen insgesamt
Erhöhtes Komplikationsrisiko	
- mit bzw.	97
- ohne grippebedingte Komplikation	91
Kein erhöhtes Komplikationsrisiko	
- mit bzw.	93
- ohne grippebedingte Komplikation	108
Total Hospitalisationen	389

Grafik 3: Entwicklung der Anzahl Hospitalisationen von bestätigten Fällen



* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich



Häufungen von Fällen der pandemischen Grippe (H1N1) 2009

In der Kalenderwoche 51 (14.12.2009 – 20.12.2009) wurde keine* Häufung von Fällen der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert. Insgesamt sind seit Ausbruch der Krankheit 126* Häufungen aufgezeichnet worden. Besonders betroffen waren Schulen und Kindergärten. Unter einer Häufung versteht man drei oder mehr erkrankte Personen, die am gleichen Ort und im gleichen Zeitraum grippale Symptome aufweisen.

Todesfälle

In der Schweiz wurden bis und mit Kalenderwoche 51 (14.12.2009 – 20.12.2009) 9 Todesfälle aufgrund der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 registriert.

Internationale Situation

In Übereinstimmung mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt das BAG keine Reisebeschränkungen. Für Reiserückkehrer mit Grippe-symptomen gelten die gleichen Empfehlungen wie für die übrige Bevölkerung in der Schweiz.

Die internationale Situation bezüglich der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 wird (WHO-Update 79 vom 18. Dezember 2009) wie folgt beschrieben:

Nördliche Hemisphäre: die meisten europäischen Länder befinden sich auf dem Höhepunkt der Grippe-welle oder haben diesen -insbesondere in West- und Nordeuropa- bereits hinter sich. Einzig in Zentral- und Südosteuropa wird noch teilweise eine Zunahme der Grippeaktivität registriert.

Nach einem starken Anstieg bis Ende Oktober 2009 hat die Grippeaktivität in den USA und Kanada seit mehreren aufeinanderfolgenden Wochen abgenommen.

In Asien präsentiert sich die Situation je nach Land unterschiedlich, die Grippeaktivität scheint jedoch überwiegend abzunehmen.

Südliche Hemisphäre: nach einem Höhepunkt im Juni (Argentinien), Juli (Chile, Uruguay, Brasilien, Australien, Neuseeland) und August (Südafrika), wurde in der vergangenen Woche nur eine geringe Grippeaktivität festgestellt.

Tropische Regionen: in den meisten tropischen Ländern der Karibik, Zentral- und Südamerikas nimmt die Grippeaktivität ab. In den tropischen Regionen Asiens gibt es keinen einheitlichen Trend, allerdings bleibt die Grippeaktivität im Allgemeinen tief. Auch in Afrika wird das pandemische Virus (H1N1) 2009 nach wie vor nachgewiesen.

Weitere Informationen

Das BAG hat eine nationale Hotline eingerichtet, die Auskünfte zu Fragen rund um die pandemische Grippe (H1N1) 2009 erteilt: +41 (0)31 322 21 00 (von 08:00 bis 18:00 Uhr).

Für weitere aktuelle Informationen stehen verschiedene Informationsquellen im Internet zur Verfügung:

- BAG-Webseiten: <http://www.bag.admin.ch/infuenza/>, www.pandemia.ch
- BAG Bulletin:
<http://www.bag.admin.ch/dokumentation/publikationen/01435/04412/05934/index.html?lang=de>
- EuroFlu: <http://www.euroflu.org/index.php>
- WHO: <http://www.who.int/en/>

* Provisorische Daten, nachträgliche Korrektur möglich